

Aus Ringen werden Ketten.

Roman von Robert Kohrausch.

(2. Fortsetzung.)

Er zögerte nicht, dann öffnete er seine Lippen zur Antwort. Aber bevor er sprechen konnte, wurden sie geschlossen. Vom Saal her nahte sich die gebaute Gestalt einer alten Frau, deren weißes, graues Haar das Gesicht halb verdeckte. Auf einem Stroh sitzend, kam sie heran. Sie drückte beim Anblick des einsamen Paares in ein häßliches Lachen aus.

Ihr seid wohl müde vom vielen Lachen, Kinder, und müßt euch ausruhen? Hier unter den Blumen, die Liebe düftet. Ja, hier ist es gut sein. Soll ich auch unterhalten mit meinen Klüften? Ich weiß gar vieles, was andere nicht wissen. Ich kann in die Zukunft schauen und sie vorhergesagen. Wollt ihr sie kennen? Wie meine Hand, schönes Kind, und ich will sie dir zeigen.

Die Ärgerlichen Widen hatte die Rumeola die Seiten begrüßt. Jetzt aber dachte sie an und lächelte. „Die Zukunft, ja, die möchte ich wohl kennen. Einen Augenblick, hier ist meine Hand.“

Sie hatte den einen Handgelenk abgefreist und hielt ihre geöffnete Handfläche der Alten hin. Mhmhmhm erhob sich die Ältere, trat an die Tür zum Saal und spähte hinaus. Die Ältere deutete sich tief nach auf die dargebotene Hand, so tief, daß es den Anwesenden hatte, als wenn sie den feinen Duft einsog, der von der weichen, gepflanzten, zarten Haut emporkam. Dann begann sie zu murmeln, zunächst allerlei unverständliche, verflüchtete, wenn auch nur ganz leise Worte.

„Ich sehe Liebe in deiner Hand, Liebe, die du gibst und die du nimmst. Aber hüte dich! Ein Hühner geht hier durch deine Lebenslinie, hüte dich! Du wirst umfängt von feindlichen Mächten, die dich umgeben. Hüte dich vor dem Manne dort, vor dem Schwarzen, hinter ihm steht der Tod!“

„Nimm, ich will nichts mehr hören. Wenn du nichts Besseres weißt als Tod und Gefahr, behalte deine Weisheit für dich.“

Sie war häufig aufgefunden und neben Düringer getreten. „Sie sind klüger gewesen als ich und haben sich nicht zum Narren lassen wollen von der Alten. Kommen Sie, die Klüft hat ausgehört, wir müssen zurück in den Saal.“

„An meinem Arme trat sie hinaus, das große, häßliche Lachen der Älteren klang hinter ihnen her.“

Im Saale herrschte verstörte Bewegung. Die Souperpauze war gekommen, die Herren drängten sich durch den bunten Menschenhaufen, um ihre Damen zu suchen.

„Da ist mein Ritter“, sagte die Rumeola und wies auf einen großen, starken Mann in japanischer Tracht. „Schon ist er nicht, aber ein mächtiger Mann beim Fechten. Wenden Sie wohl, auf baldiges Wiedersehen.“

Sie trennten sich; Düringer schritt nach dem Platz, wo seine Frau zurückgeblieben war. Sie fand auch jetzt wieder dort; ein fragendes, forschendes Blick begrüßte ihn. Doch sagte sie nichts, auch war sie nicht allein. Ritter, der sie zu Tisch führen wollte, war bereits pünktlich zur Stelle; die Frau von einem Kollegen Düringers war in dem kleinen Kreis.

Er bot um ihre Nachbarschaft beim Souper; sie war noch frei, die schon ältere, aber lustige und unterhaltende Dame war ihm gerade recht. Er brauchte an ihrer Seite nicht viel zu reden, konnte sich in seine Gedanken vertiefen.

Unter den Klängen des Einzugschorchens aus dem „Donnhäuser“ schritten die Paare in langsamem Zuge über die beiden Arme der Freitreppe in den hier gelegenen Speisesaal hinaus. Das Licht von oben war hier sanfter, dafür leuchteten die weichen Tischleuchten. Metall und Glas woben aus unzähligen kleinen Blüten ein feines Netz darüber, und Stränge von frischen Blüten unterbrochen sein schimmerndes Gewebe mit geschlossenen, kraftvollen Farbenflecken.

Das Mahl begann, Musik, aus dem oberen Saal leise herabklingend, und Wein begeisterten den Gasthymn. Die zuerst gedämpften Reden wurden lauter, heller das Lachen der vielen Frauenstimmen. Die Gläser klangen, Messer und Gabeln gaben ein leises Rauschen auf den Tischen.

ganz der Nachbarin zu und vertiefte sich in ein Gespräch mit ihr, ohne innere Anteilnahme, doch mit äußerer Bejahung.

Als er dann kurz vor dem Schlusse des Mahles doch wieder hinüber sah, kam ein Gefühl des Erschreckens über ihn. Der Platz war leer, wo die Klüften gesessen hatte. Unwillkürlich fragten seine Lippen: „Wo ist Rumeola?“

Seine Frau sah ihn mit einem leichtem, besorgtem Lächeln an, dann sagte sie, die Hand nach links erhebend: „Sieh hin, dort ist sie.“

Gleichzeitig erfüllte ein ungeheurer Jubel den Saal. Mit Händelclatschen, Lächeln, schallenden Zurufen begrüßten alle das oben auf dem Balkon zwischen den Treppenarmen sichtbar gewordene liebliche Bild. Besondere, in feigster Schönheit und Jugendkraft stand sie dort oben. Sie hatte den Domino abgeworfen und enthüllte, was darunter verborgen gewesen war. Der Genius des Frühlings, die blumenbetäubte Frauengestalt aus Botticellis Frühlingsbilde, war unter der Hülle hervorgerommen. Ein leichtes Floriergewand mit eingewickelten Blüten umfloß den Körper, ein Blumenkranz lag auf dem gelbsten Haar, ein anderer legte sich um den schlanken Hals, das Gewand besgrenzend, ein dritter umfloß als Gürtel den Leib. Neben der rechten, blütenüberschüttelten Gestalt hielt ein Vogel in braungoldener Renaissance-Tracht einen großen Korb, der ganz mit Rosen gefüllt war. Der Genius hatte die eine Hand leicht auf die Schulter des Vagabunden gelegt und blickte stumm einen Augenblick in den Saal hinein, aus dem ein Meer der Begeisterung zu ihm heran brandete.

Dann hob die Rumeola die Hand, und mit einemmal verpuffte der jubelnde Tumult. Eine tiefe, plötzliche Stille der Erwartung trat ein, und nun begann sie zu reden. Es waren keine bedeutenden Worte, die sie zu sprechen hatte, doch ihre Stimme, die von verborgener Feuer ganz erfüllt schien, durchdrangte und veredelte sie. Vom Winter sprach sie, der draußen lauwerte, von einer kalten, tiefen Nacht, in der die Menschheit voll vergeblicher Sehnsucht nach der Sonne spähte. Von einem Lichte, das ganz von ferne leuchtete, bis es allmählich näher kam, größer wurde, zu wärmen begann. Von der Hoffnung auf neuen Frühling, die niemals erlöschen dürfe, die jedes Leid und alle dunklen Tage freudvoll erlöser lehre. Und jetzt begann ihre Stimme zu jubeln:

„Frei ist die Erde mit Blüten umflossen, frei ist die Luft, auf deren Flügeln die Liebe fliehet, euch zu begrüßen, laßt euch die Hoffnung, die sich erfüllt.“

„Ja bin der Frühling, ich bin das Leben, ich bin die Sonne, ich bin das Glück. Schenke die Sorgen, schenke den Kummer, merke die Hoffnung, die sich erfüllt.“

„Ja bin der Frühling, ich bin das Leben, ich bin die Sonne, ich bin das Glück. Schenke die Sorgen, schenke den Kummer, merke die Hoffnung, die sich erfüllt.“

„Ja bin der Frühling, ich bin das Leben, ich bin die Sonne, ich bin das Glück. Schenke die Sorgen, schenke den Kummer, merke die Hoffnung, die sich erfüllt.“

„Ja bin der Frühling, ich bin das Leben, ich bin die Sonne, ich bin das Glück. Schenke die Sorgen, schenke den Kummer, merke die Hoffnung, die sich erfüllt.“

„Ja bin der Frühling, ich bin das Leben, ich bin die Sonne, ich bin das Glück. Schenke die Sorgen, schenke den Kummer, merke die Hoffnung, die sich erfüllt.“

„Ja bin der Frühling, ich bin das Leben, ich bin die Sonne, ich bin das Glück. Schenke die Sorgen, schenke den Kummer, merke die Hoffnung, die sich erfüllt.“

„Ja bin der Frühling, ich bin das Leben, ich bin die Sonne, ich bin das Glück. Schenke die Sorgen, schenke den Kummer, merke die Hoffnung, die sich erfüllt.“

„Ja bin der Frühling, ich bin das Leben, ich bin die Sonne, ich bin das Glück. Schenke die Sorgen, schenke den Kummer, merke die Hoffnung, die sich erfüllt.“

„Ja bin der Frühling, ich bin das Leben, ich bin die Sonne, ich bin das Glück. Schenke die Sorgen, schenke den Kummer, merke die Hoffnung, die sich erfüllt.“

„Vater war doch nicht hier?“ fragte sie plötzlich. „D nein, der ist ja schon um die Ecke fortgegangen.“

„Ja, ja, ich weiß, gewiß.“ Wieder schritt sie unruhig im Zimmer auf und ab, von der Tür zum Fenster, vom Fenster zur Tür. Ihre Bewegungen waren gemessen wie stets, aber ein leichtes, nervöses Zucken in ihrem ruhigen Gesicht verriet eine tiefe innere Bewegung. Nach einiger Zeit erst bemerkte sie, daß Ellis Augen ihr mit beobachtender Aufmerksamkeit folgten; sie nahm sich zusammen, trat neben den Tisch, wo die Kleine saß, und fragte: „Was hast du denn gelesen?“

„Mein Egenbuch, Mutter, mein wunderwunderschönes Egenbuch, das Großonkel Hermann mir zu Weihnachten geschenkt hat.“

„Ein leichtes, freundliches Lächeln milderte den Ausdruck in Frau v. Düringers Gesicht. „Aber das kannst du sicher schon auswendig.“

„Ja, beinahe schon. Aber so wie heute habe ich es noch nie gelesen.“

„Wieso denn und weshalb?“

„Weil du doch vorgelesen die Genoveva gelesen bist, Mutter, und weil ich da bei der Geschichte von Genoveva immerfort an dich habe denken müssen.“

„Ach, besterwe.“ Das Lächeln auf ihren Lippen wurde noch milder. „Es war, als wenn des unschuldigen Kindes Geplauder ihre Unruhe bejaufte.“

„Ja, besterwe, und ich bin ganz furchtbar traurig gewesen, wie die arme Genoveva so viel Schreckliches hat leiden müssen. Immer ist es mir gewesen, als wenn dir das passiert wäre. Aber ich muß dich um etwas fragen, Mutter.“

„Nicht wahr, Vater ist doch dein Mann?“

„Das Lächeln wurde zum Lachen und leichtem, leisen, beinahe tonlosen Lachen. „Freilich, das ist er.“

„Aber vorgelesen, da war doch Vater der Klüftenfänger von Hameln.“

„Genau.“

„Dann war Vater also vorgelesen nicht mehr dein Mann?“

„Frau v. Düringers Gesicht veränderte sich auf merklich Weise. Seine Augen sahen jetzt ganz anders aus, wie vor körperlichem Schmerz, und für einen Moment preschten sich die oberen Zähne sichtbar auf die Unterlippe. Dann erst antwortete sie: „Nein, vorgelesen aber war er wohl nicht mehr mein Mann.“

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.
Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 327 S. 37. Str. Darney 2311. —12-26-16
Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. Tel. Darney 5711. —12-20-16

Verlangt: — Mädchen, um für Kost und Zimmer zu arbeiten; eine die auf Kinder aufpassen will zwei Nächte in der Woche. Anzeigen in Person. 408 N. 27. Ave. —12-20-16
Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Louis Clark, 3217 Dodge. Darney 36. —12-20-16
Verlangt: — Junges oder älteres Mädchen für Hausarbeit. 2023 Hart Straße. —12-19-16

Verlangt: — Leichtes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Küche, guter Lohn. Tel. Darney 339. —12-18-16
Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 2220 Coß Str. —12-18-16

Zimmer und Kost, an Farnham u. Cumming Carlinien. Dolmat 2094. —12-18-16
Verlangt: — Gute, deutsche, ältere Haushälterin für alten Herrn. Gutes Heim. Näheres in der Omaha Tribune, Box C. —12-19-16

Verlangt—Männlich.
Subject Agent.
Verlangt: — Für gute Verkäufer, 50 bis 75 Dollars wöchentlich für lebhaftesten Verkäufer. Die unsere Sorte Groceries, Kleidung, Farben, Tele. Stod Food und andere Spezialitäten verkaufen. Bitte schreiben Sie um nähere Auskunft. Germania Supply Company, Box 826, Lincoln, Nebraska. —12-19-16

Männer verlangt.
Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße. —12-19-16

Arbeits gesucht: — Deutscher Mann, 60 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit im Haus. Adresse: Frank Loman; Telephone Red 3117. —12-19-16

Zi vermieten: — Warme und reine Zimmer, auch großer Porzellan, modern. 214 Nord 25. Str. Tel. Douglas 6152. —12-20-16

Zu vermieten: — Hochmodernes, schön möblierte Zimmer mit Bad; für zwei geeignet. 1919 Capital Ave. —12-18-16

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für mühsamer und anständiger Arbeiter; 85 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Rannan. —12-19-16

Gesucht: — Warmes Zimmer mit Kost bei deutscher Familie, nahe der Bowman-Strasse. Mr. Co., Colfax 810. —12-19-16

Das preiswürdigste Essen bei Peter Knupp. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Maßgebend 25 Cent. —12-19-16

Glück bringende Zeaninge bei Brodegarde, 16. und Douglas Str. —2-1-17
Hodseite-Einrichtungen. Schreibt um Muster und Preisliste. The R. Levy Co., 716 S. 15. Str. —12-29-16

Zu verkaufen: — 225 Acker Land nahe Des Moines, Ia.; \$125 per Acker; Bortage \$10,000. Fast lüde Land in Kanada. Paul Sadowski, 838 Brandeis Store Bldg. —12-21-16

Zu verkaufen.
Zum Verkauf: — Ein Gepspann, 6 bis 7 Jahre; ein Gepspann Cummey Wägen mit Hüllen; eine Garantie Doppelgeschwindigkeit, billig, wenn sofort gekauft. Anfragen 212 S. 25. Str. Douglas 3138. —12-19-16
160 Acker, Dundy County, Neb., 3 1/2 Meilen von Stadt, gutes Jarmland. Zu verkaufen oder gegen Omaha Einkommen Grundeigentum zu vertauschen.
Roberto 8 Zimmer Haus, 1/2

D. Hausdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17
Anfängerwahliche Werte in gebrauchten Cars.
Overland Coupe, Cole Coupe, verschiedene neuere Modelle von Overland Tourings, Jords, Quids, Neos, usw.
Alle im besten Zustand und zu ungläubig niedrigen Preisen. Auf Wunsch wird auswärtigen Kunden eine Barganalliste zugefandt. Vorstellungen genahet.

Willys-Overland Inc.
Gebrauchte Cars Department.
2047 Farnham Straße.
Tel. Douglas 3290.

Emith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. Autoten — Reparaturen — Anfröwahrung in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 1700. —5-17-17

Automobil-Verföcherung.
Spezialrate für Viabilität Verföcherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer- und Diebstahl-Verföcherung zu niedrigsten Preisen.
Willy Ellis & Thompson, 913-14 City National Bank Bldg Douglas 2819. —5-10-17

Nebraska Auto Radiator Repair.
Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. J. B. Souler, Omaha, Neb. —3-20-17

Auto-Reparaturen.
Leff & Vinley—3218 Darney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auftrögen machet alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Defektis.
James Allen. — 312 Reville Bldg. Revisie erlangt in Reimonal- und Zitiellen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. —12-19-16

Munkalisches.
Foucuris.—Erprobene Musflecher. Studio 13-14-15 Arlington Bldg. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.
Gläser, durch die Sie klar und ohne Belästigung sehen können. Preise mäßig. Hest Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographische Atelier.
Bestellt Familienbild jetzt, machet große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmation. Besucht und seht, was wir für andere getan. \$2 D. Day, aufw. Rembrandt Studio, 20. und Farnham Straße. „Unschöne Bilder verblasen nie!“ 4-10-17

Kodak „Finishing“.
Films frei entwickelt, in einem Lage. Hest Kodak Studio, Reville Bldg. 16. und Darney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.
Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank S. Bray, 306 Bee Bldg., Omaha, Neb. —2-28-17

Staats Institut, 1506 Darney Str., elektrische Licht-, Sig- und Tischbäder; therapeutische Behandlung; Muskel- und schwindelische Massage. Dr. Frieda C. Staats, Eigentümerin. Douglas 7097. Abends geöffnet. —1-2-17

Nur wissenschaftliche Massage. — Deutsche Krankenschwester und Pl. Schmidt. 301 Reville Bldg., 16. und Darney, Abends geöffnet. —12-2-17

Darm-Spezialist.
Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästhetische Mittel. Erfolg garantiert. —2-21-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.
Dr. E. A. Lacey kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden mit Zeugnissen. Dr. E. A. Lacey, 240 Bee Bldg., Omaha. —1-1-17

Osteopathische Kerze.
Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17
Walter Anderson, 605 Bee Building Douglas 3396. —2-16-17

Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards 24 & Farnham. D. 3445

Absoleten.
Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17
S. Fisher, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundbuche geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Abstracts of Title.
Guarantee Abstract Co., 7 Rafter-son Bldg. —3-18-17
S. M. Sadler & Son. — 216 Reelle Bldg. —3-18-17

Freieverkehrsrichter.
J. S. Claborn, Rechtsanwalt, 512-13 Barton Bldg. Rechtschaffen und notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. —4-16-17

Tanz-Akademien.
Turpin's Tanz-Akademie. 28. und Farnham.
Wash & Borghoff. Telephon Douglas 3319. (Grundbuche, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Verföcherung, ebenso Geschäfts-Verföcherung.)

Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnham Straße, Omaha, Neb.



Praktisches Tatting-Buch. No. 1.
Dieses vollständige und klar illustrierte Anleiters in allen Zeilen hat sich als vollständigste Anleitung zum Tatting erwiesen. Durch die vielen in diesem Buch enthaltenen Zeichnungen und die vielen in diesem Buch enthaltenen Zeichnungen und die vielen in diesem Buch enthaltenen Zeichnungen...

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Neb.



Praktisches Häkel-Buch. No. 1.
Dieses vollständige Anleiters der verschiedensten Häkelarbeiten, mit den neuesten Zeichnungen, ist in jedem Häkelbuch enthalten. Durch die vielen in diesem Buch enthaltenen Zeichnungen und die vielen in diesem Buch enthaltenen Zeichnungen...

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Neb.

Silet Häkelbuch. No. 1.
Dieses vollständige Anleiters der verschiedensten Häkelarbeiten, mit den neuesten Zeichnungen, ist in jedem Häkelbuch enthalten. Durch die vielen in diesem Buch enthaltenen Zeichnungen und die vielen in diesem Buch enthaltenen Zeichnungen...

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Neb.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Neb.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Neb.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Neb.